

PETER OTTO &amp; HEIKE HEKLAU

## Heinrich Dörfelt zum 80. Geburtstag

Mit dem Eintritt ins 9. Lebensjahrzehnt am 20. November 2020 ist Heinrich unbestritten in die Jahre gekommen; zum „alten Eisen“ ist er allerdings noch längst nicht zu zählen. Altersbedingte gewisse physische Gebrechen sind leider unvermeidlich. Aber immenses fachübergreifendes Wissen und kritisches Urteilsvermögen, gepaart mit nicht erlahmendem Fleiß, bleiben Konstanten eines schaffensreichen Lebens in Verpflichtung und Hingabe für die Erforschung der Pilze und deren Umfeldes. Anlässlich seines 75. Geburtstages verfassten wir eine Laudatio (HEKLAU & OTTO 2016). In dieser sind wesentliche Sachverhalte seiner Biographie dargestellt. Sie sollen im vorliegenden Artikel nicht wiederholt werden, sondern unser hauptsächliches Anliegen ist, aus den letzten fünf Lebensjahren Ausgewähltes zu berichten und zu würdigen.

**Abb. 1:** Die Laudatio zum 65. Geburtstag von Heinrich zeigte ihn mit einem Baumstamm auf der Schulter (HEKLAU & OTTO 2006). Dank der Altersweisheit zersägt er inzwischen die Stämme und trägt dabei Schutzbrille.

Foto: H. HEKLAU (2020)



### Mykologisches und publizistisches Schaffen

Seine ersten mykologischen Meriten verdiente sich Heinrich im Alter von 26 Jahren als Studienanfänger mit einer Veröffentlichung über die Verbreitung des Braunen Fliegenpilzes im Vogtland (DÖRFELT 1966). Seit dieser Zeit weiteten sich seine Interessen und Fähigkeiten in methodischer, taxonomischer und geographischer Hinsicht aus. Diesbezüglich ist er seinem Lehrer Hanns Kreisel zumindest ebenbürtig. Das Schrifttum von Heinrich umfasst über 400 Publikationen. Einige von diesen, die seit seinem 75. Geburtstag erschienen, haben wir am Ende dieser Laudatio angefügt. Im „Boletus“ hat er viele Dutzend Mal vor allem pilzfloristische und pilzhistorische Arbeiten veröffentlicht. Als Gründer und langjähriger Schriftleiter musste er in den zurückliegenden drei Jahrzehnten mehrfach um den Fortbestand der Zeitschrift fürchten. Stets war er tatkräftig zur Stelle, wenn es galt, kurzfristig einen Artikel zu verfassen, um den baldigen Druck eines nächsten Heftes zu ermöglichen.

Derzeit ist Heinrich stark mit zwei Buchprojekten beschäftigt. Wir freuen uns sehr auf das Erscheinen der 3. Auflage „Der Welt der Pilze“, wieder in bewährter Co-Autorenschaft mit Erika Ruske sowie auf die „Geschichte der Mykologie Thüringens“ mit den Koautoren Heike Heklau, Gabriele Müller und Peter Scholz. Pilze sammelt Heinrich nach wie vor mit Leidenschaft, inzwischen allerdings nicht mehr so intensiv wie früher. Wichtiger als das Neusammeln ist ihm die Erhaltung des bereits Gesammelten und teils Publizierten. Seit langer Zeit ordnet er die Sammlung der Makromyceten im Herbarium HAL. Dort sind auch Tausende seiner Belege einschließlich Typusmaterial deponiert.

**Autoren:** Dr. Peter Otto, Fischer-von-Erlach-Str. 36, D-06114 Halle (Saale), Email: otto@rz.uni-leipzig.de  
Dr. Heike Heklau, Heideallee 14, D-06120 Halle (Saale), Email: heike.heklau@botanik.uni-halle.de

## Organisatorische Aktivitäten

Da Heinrichs Forscherdrang seit langem verschiedenen Verwandtschaftskreisen der Pilze gilt und er seit jeher auch ein starkes Interesse an ihrer Ökologie und Verbreitung hat, war es nötig, Kooperationen und Bündnisse mit anderen Pilzkundlern einzugehen. Zu artenreich und kompliziert ist die pilzliche Welt, als dass man im Einzelkampf bei ihrer Erforschung erfolgreich sein kann. Deswegen waren Kollektive zu bilden, die angeleitet, motiviert und teils auch diszipliniert werden mussten. Solche organisatorischen Aufgaben sind nicht jedermanns Sache, Heinrich übernahm sie mit Einsicht in die Notwendigkeit, aber sicherlich auch im tiefen Vertrauen in seine Wirkung nach außen und in seine Fähigkeiten zu vermitteln. Vieles war zu konzipieren und kollektiv in die Tat umzusetzen, zuerst bei den Pilzfreunden im Vogtland, später im Kulturbund der DDR, beim Naturschutzbund Deutschland (NABU), in Pilzvereinen und im Rahmen seiner beruflichen Pflichten sowieso. Besonders zu würdigen ist diesbezüglich sein Wirken in der DGfM.

Ein großes Verdienst von Heinrich ist es, dass er mit der Wiedervereinigung Deutschlands für ein vertrauens- und respektvolles Handeln von Mykologen und Pilzfreunden in Ost und West eintrat. Von 1992 bis 2000 war er zweiter bzw. stellvertretender Vorsitzender der DGfM. Die Vorstandsarbeit war selten harmonisch, oft durch Voreingenommenheit und Starrsinn behindert. Sachkompetent, meinungsstark und konsequent plädierte er für gesamtdeutsche Zusammenarbeit, die unterschiedliche historische Werdegänge und regionale Strukturen berücksichtigt. Ein bloßes Übernehmen überkommener Strukturen war für ihn und viele andere im Osten inakzeptabel. Dass es Heinrich immer um die gemeinsame Sache ging und er über Mittel und Methoden für ein erfolgreiches gemeinschaftliches Arbeiten verfügte, beweisen unter anderem die in Kooperation mit Andreas Bresinsky entstandenen Kartenserien zur Verbreitung und Ökologie von Makromyceten Deutschlands aus den Jahren 2003 und 2008.

Verständlicherweise hat mit seiner Pensionierung und dem zunehmenden Alter das Ausmaß organisatorischen Wirkens abgenommen. Dennoch ist er weiterhin daran interessiert, gemeinschaftlich zu planen und zu wirken, so beispielsweise mit Pilzfreunden aus Sachsen-Anhalt, Thüringen oder aus seinem geliebten Vogtland. Gemäß der Erkenntnis, dass mit zunehmendem Alter das Urteilsvermögen steigt, ist Heinrichs Rat und organisatorisches Talent auch heute noch sehr gefragt.

## Lehrtätigkeit

Nach seiner Promotion 1974 am Wissenschaftsbereich Geobotanik der MLU wurde die Erfüllung von Lehraufgaben ein fester und sehr zeitaufwendiger Bestandteil seiner beruflichen Tätigkeit. Die Wissensvermittlung und Nachwuchsförderung war Heinrich stets ein wichtiges Anliegen. Außer in Halle (Saale) lehrte er auch in Jena, kurzzeitig an der dortigen Fachhochschule und fast über 30 Jahre an der Friedrich-Schiller-Universität. Seine letzte Präsenzvorlesung zu den „Lebensräumen der Erde“ hielt er im Wintersemester 2019. Aufgrund zahlreicher, fotografisch stets akribisch dokumentierter Reisen in die interessantesten und oft abgelegenen Regionen der Welt, ist Heinrich wie kein Zweiter befähigt, Authentisches über global bedeutsame Ökosysteme zu vermitteln. Diese ihm besonders wichtige Lehrveranstaltung wurde von den Jener Studierenden sehr geschätzt. Der letzte Vorlesungszyklus zur „Morphologie der Pilze“ musste als Corona-Präventionsmaßnahme auf Internet-Format umgestellt werden. Heinrich nahm die Mühe auf sich, seine Vorlesung zu digitalisieren und meisterte auch diese neue Herausforderung. Nach reiflicher Überlegung und schweren Herzens entschloss er sich im Herbst 2020, seine Lehrtätigkeit aufzugeben. Das Fehlen eines direkten Kontakts zu den Studierenden wegen der Corona-Pandemie führte zu diesem Entschluss, aber auch das Bewusstsein, dass er seine noch verfügbaren Kräfte auf sein publizistisches Wirken konzentrieren sollte.

## Reisen - regional und global

Heimatliebe und Fernweh werden von Heinrich gleichermaßen empfunden. Seine Kontakte ins Vogtland hat er seit seiner Pensionierung gestärkt. Ein Grund für die Autofahrten in Richtung Süden sind die Aktivitäten der 2012 gegründeten Vogtländischen Arbeitsgemeinschaft Mykologie (VAM), verbunden mit der Fortführung alter und bewährter mykofloristischer Projekte. In diesem Kontext erschien die Arbeit über die Echten Mehлтаupilze des Vogtlandes (GERISCHER & DÖRFELT 2015) sowie jene über die Porlinge des Vogtlandes (ROTH & DÖRFELT 2015). Wie im vorangegangenen Kapitel bereits erwähnt, hat Heinrich sehr viele Regionen zu Forschungs- und Studienzwecken bereist. Zu den von ihm erkundeten Ländern und Gebieten gehören beispielsweise (in chronologischer Reihenfolge) Ostkanada, Australien und Tasmanien, Argentinien, Lesotho, Kamtschatka, Alaska, Colorado und Utah, Neuseeland, Französisch Guyana, Marokko, Reunion, Vietnam, Oman, Mongolei, Madagaskar, Mexiko, Sri Lanka, Malawi und Sumatra. Auch im fortgeschrittenen Alter wird er nicht müde oder zögerlich, neue Reiseabenteuer in ferne Länder zu unternehmen. Seit seinem 75. Geburtstag bereiste er Finnland und Norwegen, Namibia und Südafrika, Aserbaidschan und Iran, Island und Färöer sowie in diesem Jahr Ost-Kuba.

## Aus dem Privatleben

Heinrich ist Vogtländer. Diese Volksgruppe entwickelt seit alters her eine starke Zuneigung zu Pilzen. Nach gärtnerischer und pädagogischer Tätigkeit in Reichenbach legte Heinrich 1966 das Abitur ab. Er entschloss sich, ein Biologie-Studium mit Schwerpunkt Mykologie aufzunehmen. Es zog ihn zur Ernst-Moritz-Arndt-Universität nach Greifswald zum renommierten



Hanns Kreisel. Als sich dieser längerfristig zu Studienzwecken nach Kuba begab, wechselte Heinrich 1969 an die Martin-Luther-Universität Halle. Der Saalestadt und seinem Umland ist er bis heute treu geblieben. Dort ist er ein Lebensbündnis mit seiner Regina eingegangen und wurde zweimal Vater.

**Abb. 2:** Heinrich genießt Pilze nach wie vor mit allen Sinnen. Eine seiner Maximen und Empfehlungen ist, vom Rauchen Abstand zu nehmen. Wer raucht, kann die feinen Pilzgerüche nicht unterscheiden.

Foto: H. HEKLAU (2020)

Als nach der Wiedervereinigung Deutschlands der Immobilienmarkt neue Möglichkeiten eröffnete, verließ Heinrich die Hallesche Mietwohnung, denn seine Familie hatte ein bäuerliches Anwesen in Dederstedt gefunden, gelegen hinter den Hügeln am Süßen See. Einen wesentlichen Impuls dazu gab der sehnlichste Wunsch seiner Tochter Henriette nach einem Pferd. In Dederstedt, Am Osterberg 15, wurde viel saniert und umgebaut. Neben dem Pferdestall entstand auch eine Bibliothek und ein mykologischer Arbeitsbereich. Heinrichs gärtnerische Qualifikation und sein starker Tatendrang verwandelten den Boden um seine Häuser in ein effektiv genutztes Garten- und Ackerland. Schnell integrierte sich Heinrichs Familie in die Dorfgemeinschaft. Er hielt vielfach naturkundliche Vorträge im Gemeindehaus und feierte dort unter anderem seinen 75. Geburtstag.

Besonders ans Herz gewachsen sind ihm in Dederstedt die Weinstöcke in seinem Hof, und dies nicht nur zum Studium der Mehлтаupilze. Noch vor einigen Wochen saß Heinrich im zugewucherten Hof unter dunkelroten Früchten, inzwischen gären diese heftig in den Weinballons.

**Abb. 3:** Dankbare Zuhörer findet Heinrich in allen Altersschichten. Hier erklärt er den potentiellen Studierenden der Biologie in spe Alma und Fritzi den systemischen Befall der Zypressen-Wolfsmilch durch *Aecidium euphorbiae*.

Foto: H. HEKLAU (2020)



Unserem 80-jährigen Heinrich wünschen wir ein verzögertes Altern bei nie versiegendem Rebensaft, privates Glück und weiterhin große Freude bei der Beschäftigung mit Pilzen und im Kontakt mit Gleichgesinnten. Möge er noch viele Jahre beteiligt sein, wenn es gilt, nach einer Pilzsuppe am Lagerfeuer mit anderen einen Klangkörper zu bilden.

### Auswahl seiner Publikationen, die nach seinem 75. Geburtstag erschienen:

- DÖRFELT H (2016): Die Bedeutung des mykologischen Lebenswerkes von A. Ricken für die Pilzkunde des 20. Jahrhunderts. – Beiträge zur Naturkunde in Osthessen **53**: 17-28.
- DÖRFELT H (2020): Frieder Gröger (1934-2018) – Sein Leben und sein mykologisches Werk. – Hoppea **80**: 169-174.
- DÖRFELT H, RUSKE E (2018): Die pileaten Porlinge Mitteleuropas. – Springer-Verlag, Heidelberg, 380 S.
- DÖRFELT H, WAGNER E (2018): Die deutschen Basidienpilze / Ein Fragment aus dem 19. Jahrhundert und seine Bedeutung für die Mykologie. – Rudolstädter Naturhistorische Schriften / Supplement 9.
- HEKLAU H, DÖRFELT H (2017): Die Pilze in der unveröffentlichten Flora des Baikalggebietes von Georg Wilhelm Steller (1709-1746). – Zeitschrift für Mykologie **83**(1): 23-77.
- KETTUNEN E, SADEOWSKI E-M, SEYFULLAH L, DÖRFELT H, RIKKINEN J, SCHMIDT AR (2018): Caspary's fungi from baltic amber: Historic specimens and new evidence. Papers in Palaeontology **2018**: 1-25.
- SCHMIDT A, KÖHLER G, DÖRFELT H (2016): Mykologie und Mikrofossilien. – In: KÖHLER G (ed): 50 Jahre Ökologie (1965-2015) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. – Acta Academica Scientiarum **15**: 105-108.

### Literatur

- DÖRFELT H (1966): Die Verbreitung des Braunen Fliegenpilzes - *Amanita regalis* (Fr.) Michael - im Vogtland – Mykologisches Mitteilungsblatt **10**: 75-82.
- GERISCHER B, DÖRFELT H (2015): Die Echten Mehлтаupilze (*Erysiphales*) des Vogtlandes. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker (NF) **22**: 63-109.
- HEKLAU H, OTTO P (2006): Heinrich Dörfelt zum 65. Geburtstag – Boletus **29**(1): 1-4.
- HEKLAU H, OTTO P (2016): Dr. Heinrich Dörfelt zum 75. Geburtstag – Zeitschrift für Mykologie **82**(1): 75-82.
- ROTH L, DÖRFELT H (2015): Die Porlinge (poroide Pilze) des Vogtlandes. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker (NF) **22**: 111-186.